



IN DIESER AUSGABE

AKTUELLES

Im Interview

Bezirksbürgermeister Martin Schaefer im Gespräch über das Thema Sicherheit und Sauberkeit in Lichtenberg. **SEITE 3**

STADTENTWICKLUNG

Baukultur im Blick

In der Rummelsburger Bucht ging es im Juni an einer langen Tafel um Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Gebiets. **SEITE 5**

KUNST & KULTUR

Lange Nacht der Bilder

Seit vielen Jahren ist der Termin Anfang September eine feste Größe, nicht nur für die Kunstszene in Lichtenberg. **SEITE 8**

www.lichtenberg.berlin.de
Redaktion und Vertrieb:
Telefon 9 02 96-3312



Es muss gar nicht immer ins Freibad gehen: Abkühlung und Wasserspaß gibt es auch in den Lichtenberger Parks.

Foto: BA Lichtenberg

Sommer in Lichtenberg

Das Bezirksamt wünscht allen eine wunderschöne Ferien- und Urlaubszeit!

Wenn sich am 8. Juli die Schultüren schließen, beginnt für viele Kinder die vermutlich schönste Jahreszeit – die Sommerferien! Aber ob gut oder nicht: Bevor der Sommerspaß beginnt, muss natürlich noch das Zeugnis daheim präsentiert werden. Falls Kinder und Jugendliche Sorgen damit haben, können sie das Zeugnis-Sorgentelefon der Berliner Schulverwaltung anrufen. Die Telefonnummern gibt es auf der

Internetseite der Senatsverwaltung und des Bezirksamtes Lichtenberg. Für die Ferien selbst locken dann wieder zahlreiche Angebote im ganzen Bezirk, damit in den anstehenden sechs Wochen auch wirklich keine Langeweile aufkommt. Von kreativen Workshops, der Sommer-Lese-Challenge der Bibliotheken, Sportveranstaltungen, Ausflügen ins Schwimmbad oder geselligen Nachmittagen in

den Jugendfreizeiteinrichtungen – für jede und jeden ist hier etwas dabei. Auch für die Erwachsenen hat Lichtenberg im Sommer einiges zu bieten. Der Kultursommer beispielsweise belebt mit zahlreichen sommerlichen Events den Bezirk, mehr hierzu auf Seite 6. Das Bezirksamt wünscht allen Lichtenbergerinnen und Lichtenbergern einen wunderbaren Sommer und allen Kindern schöne Ferien!

DER BERG RUFT!

DEIN LICHTENBERG AN JOBSPERSPEKTIVEN



Gemeinsam hoch hinaus: Von Platte bis Schloss, Bucht bis Baulücke, Raver bis Rentner – in unserem Bezirk ist alles drin. Und wo alles drin ist, gibt's richtig was zu tun.
Alle freien Stellen auf: berlin.de/ein-lichtenberg-an-jobs

HAUPTSTADT
MACHEN

B



Bezirksamt
Lichtenberg

DIE STADTRÄTIN TREFFEN

Sprechstunden
und Tischtennis

In den Sommermonaten lädt die Bezirksstadträtin für Verkehr, Grünflächen, Ordnung, Umwelt und Naturschutz, Filiz Keküllüoğlu (Bündnis 90/Die Grünen), alle Interessierten zu Kiezsprechstunden und gemeinsamen Tischtennis-Spielen ein. Im Mittelpunkt steht der direkte Austausch zum öffentlichen Raum: Wo fehlt Barrierefreiheit, wo Verkehrsberuhigung, wo braucht ein Spielplatz oder ein Park mehr Aufmerksamkeit? „Der Tischtennisball ist im Kiez – spielen wir ihn gemeinsam. Ich freue mich auf die vielen Gespräche vor Ort, kommen Sie gern vorbei!“, so Filiz Keküllüoğlu. Zu treffen ist die Bezirksstadträtin am Freitag, 17. Juli, von 15.30 bis 17 Uhr auf dem Odesaplatz, am Donnerstag, 13. August, von 17.30 bis 19 Uhr an den Tischtennisplatten in der Emma-Ihrer-Straße und am Donnerstag, 3. September, von 17 bis 18.30 Uhr auf dem Spielplatz in der Einbecker Straße 113. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Bei Starkregen oder Hitze finden die Sprechstunden im Rathaus statt.

SOMMER-CHALLENGE

Lesen, Hören
und Gewinnen

In den Ferien lädt die Stadtbibliothek Lichtenberg Kinder von sechs bis zwölf Jahren wieder zur Sommer-Challenge ein. Vom 6. Juli bis 22. August können sie mit Büchern, Hörbüchern und Filmen oder der Teilnahme an einer Veranstaltung Stempel sammeln – und attraktive Preise einheimsen. Anmeldungen sind in der Anna-Seghers-Bibliothek, der Anton-Saefkow-Bibliothek und in der Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek möglich. Begleitende Clubtreffen finden mittwochs von 14 bis 16 Uhr in der Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek und donnerstags von 14 bis 16 Uhr (ab 16. Juli) in der Anna-Seghers-Bibliothek statt. Den Abschluss bildet am 5. September ein großes Fest in der Anton-Saefkow-Bibliothek mit Preisverlosung. Die Stadtbibliothek freut sich auf viele geschichtenbegeisterte Kinder.



Vielfalt sichtbar machen und Engagement anerkennen: Vorschläge für die Lichtenberger Ehrenamtsmedaille sind auch 2026 gefragt. Im Bezirk engagieren sich viele Menschen Tag für Tag für andere, oft im Hintergrund und unverzichtbar für unser Zusammenleben. Dieses Engagement verdient Anerkennung und Sichtbarkeit. Wer engagiert sich im Kiez in besonderer Weise ehrenamtlich? Wer soll für die Lichtenberger Ehrenamtsmedaille 2026 erhalten? Bis zum 31. August können Vorschläge eingereicht werden. Gesucht werden engagierte Menschen aus den unterschiedlichsten Bereichen des Ehrenamts, die die Vielfalt unseres Bezirks widerspiegeln. Alle Informationen zur Ehrung und auch das Vorschlagsformular sind online auf der Seite des Bezirksamtes zu finden unter: <https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/auf-einen-blick/buergerservice/gemeinwesen/artikel.299607.php> Foto: BA Lichtenberg

BAUARBEITEN AN DER RUMMELSBURGER STRASSE

Neue Sporthalle nimmt Form an

Wer in den vergangenen Wochen in Friedrichsfelde unterwegs war, hat es möglicherweise schon bemerkt: Der Neubau der Typensporthalle in der Rummelsburger Straße schreitet gut voran. Voraussichtlich noch in diesem Jahr soll die Halle fertiggestellt und in

Betrieb genommen werden. Die neue überdachte Sportsstätte wird dem Immanuel-Kant-Gymnasium zugeordnet und – wie alle Lichtenberger Sporthallen – außerhalb der Unterrichtszeiten auch für den Vereins- und Freizeitsport zur Verfügung stehen.

VIER ISS UND EIN GYMNASIUM SIND BESONDERS BELIEBT

3.027 Anmeldungen für Oberschulen

Eine lange Phase der Anspannung für viele Lichtenberger Kinder und Eltern ist vorbei: Am 10. Juni wurden die Bescheide für die Schulplatzvergabe zur 7. Klasse von den Berliner Schulämtern versandt. Dem Schulamt Lichtenberg lagen 3.097 Anmeldungen vor. Allen Lichtenberger Kindern, die im regulären Verfahren keinen ihrer Wunschplätze bekommen haben, konnte dennoch ein Schulplatz in Lichtenberg angeboten werden. Dies waren 168 Kinder. Von den 16 Lichtenberger Integrierten Sekundar-

schulen und Gemeinschaftsschulen waren neun übernachgefragt, bei den sechs Gymnasien waren es vier. Besonders beliebt unter den ISS: die Gutenberg-Schule, die Fritz-Reuter- und die Kosmos-Schule. Bei den Gymnasien ist es das Coppi-Gymnasium. Im Rahmen der berlinweiten Schulplatzversorgung wird Lichtenberg zusätzlich 52 Schulplätze in der Jahrgangsstufe 7 für nicht versorgte Kinder aus Pankow zur Verfügung stellen. Es ist möglich, dass aufgrund von Nachmeldungen noch weitere Kinder zu versorgen sein werden.

AUSLOBUNG DES INTEGRATIONSPREISES 2026

Vorschläge sind willkommen

Das Bezirksamts Lichtenberg sucht bis zum 31. August Vorschläge für den Integrationspreis 2026. Die Auszeichnung steht unter dem Motto „Integration und Demokratie“. Geehrt sollen Menschen oder Initiativen werden, die sich dafür einsetzen, dass migrantische Communities an demokratischen Pro-

zessen teilhaben. Vorschläge gehen per E-Mail mit aussagekräftiger Begründung an die Geschäftsstelle der Jury des Integrationspreises: fabian.nehring@lichtenberg.berlin.de oder per Post an die Adresse: Bezirksamts Lichtenberg von Berlin, Fabian Nehring, Möllendorffstraße 6, 10367 Berlin.

NEUES ANGEBOT

Anträge: Hilfe
im Schreibbüro

Seit Anfang Juni gibt es in Lichtenberg das Mobile Schreibbüro, das Bürgerinnen und Bürger kostenlos beim Ausfüllen von Anträgen unterstützt – etwa für Wohngeld, für Leistungen der Bildung und Teilhabe (BuT) oder den Wohnberechtigungsschein. Denn im Alltag scheitert es oft nicht am Anspruch, sondern an Formularen, Nachweisen oder Unsicherheiten beim Ausfüllen. Genau dabei hilft das Schreibbüro: Anträge werden gemeinsam vorbereitet, Unterlagen sortiert und auf Vollständigkeit geprüft – damit sie direkt eingereicht werden können. „Ziel ist, dass Anträge gleich vollständig sind und Leistungen schneller ausgezahlt werden können“, so Lichtenbergs Bezirksstadträtin für Soziales Dr. Catrin Gocksch (CDU). Das Angebot ist Teil eines öffentlich geförderten Beschäftigungsprojekts der agens Arbeitsmarktservice gGmbH. Die Mitarbeitenden sprechen unter anderem Vietnamesisch, Russisch, Ukrainisch und Arabisch. Das Angebot ist kostenlos nutzbar, eine Terminvereinbarung möglich, aber nicht erforderlich. Das Mobile Schreibbüro ist im Bürgeramt 1 in Neu-Hohenschönhausen, Egon-Erwin-Kisch-Straße 106, an fünf Tagen pro Woche im Einsatz. Weitere Standorte sind bei Bedarf geplant.

SPERRMÜLL ENTSORGEN

BSR-Kieztage in
Lichtenberg

In Kooperation mit der Berliner Stadtreinigung (BSR) veranstaltet das Bezirksamts Lichtenberg einen BSR-Kieztage mit der Möglichkeit zur wohnortnahen Sperrmüllabgabe am Donnerstag, 9. Juli von 13 bis 18 Uhr in der Rutnikstraße 22-23, 10367 Berlin. Beim BSR-Kieztage kann abgegeben werden: Altholz, Matratzen, Elektrogeräte, alte Möbel und Textilien. Nicht angenommen werden Reifen, Lacke und Farben, Bauschutt, Batterien und kontaminiertes Holz. Der Tausch- und Verschenkemarkt wird von der Berliner Stadtreinigung organisiert.

Sicherheit ist nicht selbstverständlich

Interview mit Bezirksbürgermeister Martin Schaefer über Herausforderungen, Wege und Netzwerke

Sicherheit im öffentlichen Raum ist ein Thema, das viele Lichtenbergerinnen und Lichtenberger direkt beschäftigt. Bezirksbürgermeister Martin Schaefer (CDU) spricht in den Rathausnachrichten über die Voraussetzungen und das Engagement des Bezirksamtes für ein sicheres und sauberes Lichtenberg.

Herr Schaefer, was macht einen Bezirk sicher?

Sicherheit ist für mich zunächst ein Gefühl – ich fühle mich sicher oder eben nicht. Menschen haben aber zurecht den Anspruch, sich in ihrem Kiez, auf dem Weg zur Arbeit, auf dem Spielplatz sicher fühlen zu können. Das setzt voraus, dass der öffentliche Raum gepflegt ist, dass die Straßen und Plätze gut ausgeleuchtet sind und dass geltende Regeln durchgesetzt werden. Ordnung ist dabei kein Selbstzweck. Sie ist die Voraussetzung dafür, dass Menschen gerne hier leben und sich respektiert fühlen. Ein Bezirk, der das ernst nimmt, schafft die Grundlage für ein gutes Miteinander. Respektloses Verhalten dagegen zerstört das Miteinander.

Ordnung und Sicherheit sind klassische Staatsaufgaben – was kann ein Bezirk überhaupt leisten?

Für Ordnung und Sauberkeit sind wir alle verantwortlich. Müll fällt nicht vom Himmel, er fällt aus Händen. Bei der Sicherheit ist dies vielschichtiger. Was wir leisten können: Präsenz zeigen, schnell reagieren, wenn Missstände



Bezirksbürgermeister Martin Schaefer.

Foto: BA Lichtenberg

gemeldet werden, und eng mit den zuständigen Behörden zusammenarbeiten. Unser Ordnungsamt ist dabei ein wichtiges Scharnier. Aber ich sage auch klar: Wer von einem Bezirk erwartet, alle Sicherheitsprobleme einer Großstadt zu lösen, der erwartet zu viel. Die Durchsetzung von Strafen spielt eine wesentliche Rolle bei der öffentlichen Ordnung. Die Strafen für illegale Müllentsorgung, Vandalismus und Co. müssen abschreckend hoch sein und durchgesetzt werden. Gewaltdelikte müssen schnell und konsequent durch Polizei und Justiz verfolgt und bestraft werden.

Lichtenberg ist ein wachsender und

vielseitiger Bezirk, wie stellen Sie sicher, dass Sicherheit nicht nur auf dem Papier existiert, sondern die Menschen sie auch erleben?

Lichtenberg wächst, das ist grundsätzlich gut. Aber Wachstum bringt Druck – Druck auf die Infrastruktur, auf den öffentlichen Raum, auf das Zusammenleben. Deswegen setzen wir auf Präsenz vor Ort. Wir kooperieren dabei eng mit der Polizeidirektion. Und wir nehmen Rückmeldungen aus der Bevölkerung ernst – ob über die offiziellen Kanäle oder direkt bei persönlichen Gesprächen und auf Veranstaltungen. Ich bin nicht nur gerne mit Menschen im Gespräch, sondern halte es auch für essentiell, immer wieder

zuzuhören, was die Nachbarschaft bewegt. Das ist bedürfnisorientierte Politik. Sicherheit entsteht nicht durch Beschlüsse allein, sondern durch konsequentes Handeln. Das ist mein Anspruch.

Immer wieder tauchte in den vergangenen Jahren der Begriff Katastrophenschutz auf. Das klingt nach großen Szenarien – Hochwasser, Stromausfall, Massenansturm. Warum ist das auch für den Bezirk ein ernstes Thema und wie ist Lichtenberg dafür aufgestellt?

Die letzten Jahre haben uns gezeigt, dass Katastrophenschutz kein theoretisches Planspiel ist. Extremwetterereignisse, großflächige Stromausfälle, Pandemien – das sind keine Ausnahmen mehr, sondern Szenarien, auf die wir vorbereitet sein müssen. Lichtenberg kann dabei auf ein starkes Netz an Hilfsorganisationen bauen: THW, Feuerwehr, DRK, DLRG und weitere engagierte Menschen, die im Ernstfall wissen, was zu tun ist. Meine Aufgabe ist es, diese Strukturen zu stärken, die Koordination zu verbessern und dafür zu sorgen, dass der Bezirk als verlässlicher Partner funktioniert. Daran arbeiten wir kontinuierlich: Übungen durchführen, Bevölkerung informieren (z.B. über unseren WhatsApp-Kanal), Ehrenamtliche ausbilden (unser ZEUS-Programm), Blaulichtfamilie vernetzen und Bevölkerungsschutz in der Verwaltung verankern. Das sind die fünf Säulen unserer Arbeit.

Finanzspritze für drei bezirkliche Sportstätten

Die Lichtenberger Sportlandschaft bekommt einen ordentlichen Finanzierungsschub. Bereits vor einigen Wochen wurde entschieden, dass das neue Funktionsgebäude auf dem Sportplatz in der Bornitzstraße aus Bundesmitteln gefördert wird.

Nun hat das Bezirksamt Lichtenberg beschlossen, insgesamt drei Sportprojekte mit in das bezirkliche

Sondervermögen für Infrastrukturmaßnahmen aufzunehmen: das Paul-Kalkbrenner-Sportfeld in der Fischerstraße soll ein NOFV-konformes Flutlicht bekommen und auch für die Howoge-Arena „Hans Zoschke“ wurden Mittel in Höhe von einer Million Euro eingeplant. Außerdem kommt Bewegung in einen langjährigen lokalen Dauerbrenner: der fehlende Sportplatz in Karlshorst. Hierfür hat

das Bezirksamt mehrere Millionen reserviert.

Apropos Investitionen: Das Stadion Friedrichsfelde in der Zachertstraße wurde umfassend saniert und modernisiert und steht nun kurz vor der Fertigstellung. Am 5. September soll die Sportanlage offiziell an die Lichtenberger Bevölkerung und den SC Borussia Friedrichsfelde als Hauptnutzer übergeben werden. Dies feiert

der SC Borussia Friedrichsfelde mit einem ganztägigen Stadionfest für Groß und Klein unter Schirmherrschaft der Bezirksstadträtin für Sport Sandy Mattes (SPD). Der SC Borussia Friedrichsfelde und umliegende Sportvereine organisieren viele Mitmachangebote und Vorführungen verschiedener Sportarten, außerdem wird es einen Sponsorenlauf für karitative Einrichtungen geben.

BAUPROJEKT MIT AZUBIS

Origami auf dem neuen Spielplatz

Kinder können in der Einbecker Straße 113 in Friedrichsfelde einen neugestalteten Spielplatz entdecken. Bezirksstadträtin Filiz Keküllüoğlu (Bündnis 90/Die Grünen) eröffnete die neue Anlage, die sich an Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren richtet. 18 Auszubildende des Bezirks haben den Spielplatz im Rahmen eines Lehrlingsprojekts geplant und gebaut. Die Auszubildenden werden für die Bezirke Lichtenberg und Friedrichshain-Kreuzberg qualifiziert und übernehmen während ihrer Ausbildung Verantwortung für Projekte, die das Leben im Kiez verbessern. „Mit dem neuen Spielplatz schaffen wir einen Ort, an dem Kinder spielen und Familien zusammenkommen können. Unsere Auszubildenden haben hier wertvolle Erfahrungen gesammelt und gleichzeitig etwas geschaffen, das den Menschen im Kiez langfristig zugutekommt“, sagt Bezirksstadträtin Filiz Keküllüoğlu. Die Spielgeräte greifen die Formensprache von Origami-Faltfiguren auf und laden zum Klettern, Balancieren und Ausprobieren ein. Neue Sitzmöglichkeiten bieten Eltern und Begleitpersonen Platz zum Verweilen. Ergänzt wird die Anlage durch eine Tischtennisplatte, Fahrradständer und aufgewertete Grünflächen mit zusätzlichen Pflanzungen. In die Neugestaltung investierte der Bezirk rund 250.000 Euro.



An der Einbeckerstraße ist jetzt der neugestaltete Spielplatz für Kinder aus dem Kiez da. Foto:BA Lichtenberg

Viele Ideen für den Vorplatz

Der Eugeniu-Botnari-Platz am Bahnhof Lichtenberg soll attraktiver werden

Der Eugeniu-Botnari-Platz vor dem Bahnhof Lichtenberg soll in den kommenden Jahren grüner, attraktiver und besser an die Folgen des Klimawandels angepasst werden. Wie das gelingen kann, wurde am 9. Juni bei einer öffentlichen Beteiligungsveranstaltung vorgestellt. Gemeinsam mit dem Planungsbüro Topos, dem Umwelt- und Naturschutzamt sowie Bezirksstadträtin Filiz Keküllüoğlu (Bündnis 90/Die Grünen) wurden erste Ergebnisse der Machbarkeitsstudie präsentiert und mit Bürger:innen diskutiert.

Die vorgestellten Varianten zeigen unterschiedliche Möglichkeiten für die Weiterentwicklung des Bahnhofsvorplatzes. Eine endgültige Planung gibt es noch nicht. Ziel ist es, die Aufenthaltsqualität zu verbessern, mehr Grün auf den Platz zu bringen und ihn widerstandsfähiger gegenüber Hitze und Starkregen zu machen. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Entsiegelung von Flächen, zusätzliche Bäume sowie Möglichkeiten zur Regenwasserversickerung.

„Der Bahnhofsvorplatz ist für viele Menschen das Tor zu unserem Bezirk. Mir ist wichtig, dass er nicht nur funktional ist, sondern auch zum Verweilen einlädt. Deshalb beziehen wir die Erfahrungen und Ideen der Bürgerinnen und Bürger frühzeitig



Bezirksstadträtin Filiz Keküllüoğlu bei einem Vorort-Termin auf dem Eugeniu-Botnari-Platz. Foto: BA Lichtenberg

in die weitere Entwicklung ein“, sagt Bezirksstadträtin Filiz Keküllüoğlu.

Bei einem Rundgang über den Platz erläuterten die Fachplanerinnen die verschiedenen Ansätze direkt vor Ort. Die Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit für Fragen, Hinweise und Anregungen. Besonders häufig wurden Wünsche nach mehr Grün, zusätzlichen Sitzmöglichkeiten, Wasserelementen für heiße Sommertage und einer insgesamt höheren Aufenthaltsqualität geäußert. Alle eingebrachten Hinweise werden nun

ausgewertet und fließen in die weitere Konzeptentwicklung ein. Das Entwicklungskonzept bildet die Grundlage für spätere Planungen. Über eine Umsetzung entscheiden allerdings auch die verfügbaren Haushalts- und Investitionsmittel des Bezirks in den kommenden Jahren.

Die Weiterentwicklung des Eugeniu-Botnari-Platzes bleibt damit ein wichtiger Baustein für einen klimaanpassenden und lebenswerten Stadt- raum rund um den Bahnhof Lichtenberg.

Sichere und attraktive Verbindung

Seit Ende Mai ist die Rüdickenstraße in Neu-Hohenschönhausen offiziell eine Fahrradstraße. Auf rund 500 Metern entstand eine sichere und komfortable Verbindung für den Radverkehr – ein weiterer wichtiger Baustein im Lichtenberger Radverkehrsnetz.

Die neue Fahrradstraße verbessert die Bedingungen für Menschen, die im Alltag mit dem Fahrrad unterwegs sind. Gleichzeitig trägt die Maßnahme zu mehr Verkehrssicherheit und einer besseren Vernetzung bestehender Radverbindungen bei. Lichtenbergs Bezirksstadträtin Filiz Keküllüoğlu

(Bündnis 90/Die Grünen): „Mit der neuen Fahrradstraße schaffen wir eine sichere und attraktive Verbindung für den Radverkehr in Lichtenberg. Unser Ziel ist, dass Menschen jeden Alters sicher und bequem mit dem Fahrrad unterwegs sein können. Wir bleiben dran: Meter um Meter bringen wir mehr Radverkehrssicherheit auf die Straße.“

Die Fahrradstraße hat das Straßen- und Grünflächenamt Lichtenberg geplant und mit Mitteln in Höhe von 160.000 Euro der Senatsverwaltung Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt umgesetzt.



Stadträtin Filiz Keküllüoğlu mit Bettina Jarrasch und weiteren Radler:innen. Foto:BA Lichtenberg



Zum Thema "Baukultur" traf sich nahe der Baustelle für das Ocean Berlin eine Runde aus Stadtentwicklung, Planung, Architektur und Verwaltung. Foto: BA Lichtenberg

Austausch zur Baukultur

Gespräche an der langen Tafel über die Entwicklung der Rummelsburger Bucht

An der Rummelsburger Bucht fand am 19. Juni die „Lange Tafel der Baukultur“ statt – ein offenes Gesprächsformat, das Menschen aus Stadtentwicklung, Planung, Architektur, Verwaltung, Zivilgesellschaft und Nachbarschaft zusammenbrachte. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie Baukultur als Zusammenspiel von Umwelt, sozialem Miteinander und natürlichen Räumen verstanden und weiterentwickelt werden kann.

Die Veranstaltung setzte auf Austausch statt Vortrag: In mehreren Gesprächsrunden wurden Entwicklungen, Herausforderungen und Perspektiven zur Rummelsburger Bucht diskutiert. Ein zentrales Thema war dabei die Transformation des ehemals

industriell geprägten Gebiets am Ufer des Rummelsburger Sees zu einem heute vielfältig genutzten Quartier mit Wohn-, Freizeit- und Erholungsfunktionen. Dabei wurde deutlich, dass dieser Wandel von langfristigen städtebaulichen Prozessen, planerischen Entscheidungen und gesellschaftlichen Veränderungen geprägt ist.

Auch die Rolle von Architektur und Denkmälern als Träger von Erinnerung, Identität und städtebaulicher Bedeutung wurde thematisiert. Es zeigte sich, dass im Spannungsfeld zwischen Bewahren und Weiterentwickeln historische Strukturen nach wie vor eine wichtige Rolle für das Quartier spielen. Weitere Schwerpunkte waren die Bauleitplanung sowie Um-

weltfragen rund um Wasser, Naturraum und ökologische Belastungen. „Die Diskussionen machten deutlich, dass die Entwicklung der Rummelsburger Bucht ein komplexes Zusammenspiel aus politischen, gesellschaftlichen und ökologischen Faktoren ist“, resümierte Lichtenbergs Bezirksstadträtin für Stadtentwicklung Camilla Schuler (Die Linke).

Die Frage nach einer nachhaltigen Entwicklung zog sich als roter Faden durch den Austausch. Insgesamt wurde sichtbar, dass Baukultur weit über Architektur hinausgeht. Die „Lange Tafel der Baukultur“ bot einen offenen Rahmen für vielfältige Perspektiven auf die zukünftige Entwicklung dieses besonderen Stadtraums.

Container für die Adam-Ries-Schule

Im Mai hat die Serviceeinheit Facility Management des Bezirksamtes Lichtenberg eine neue Containeranlage in Alt-Friedrichsfelde 66 an die Nutzerin, die Adam-Ries-Schule, übergeben. Seit Juni können alle Unterrichtsräume darin genutzt werden.

Nach dem Baubeginn Mitte Januar dieses Jahres stehen der Adam-Ries-Schule dank dieser Container nun sechs zusätzliche Klassenräume mit je circa 53 Quadratmetern Grundfläche für etwa 24 bis 26 Schüler zur Verfügung. In die Anlage wurden Sanitäräume und ein barrierefreies WC integriert. Bezirksstadträtin für



Sechs zusätzliche Unterrichtsräume in Form einer Containeranlage hat die Adam-Ries-Schule in Alt-Friedrichsfelde bekommen. Foto: BA Lichtenberg

Stadtentwicklung, Bauen und Facility Management, Camilla Schuler (Die Linke): „In kurzer Bauzeit konnten wir mit der Containeranlage an der

Adam-Ries-Schule schnell und pragmatisch Schulraum schaffen. Ich bin froh, dass die Serviceeinheit Facility Management dieses Projekt so zügig umsetzen konnte und die Schüler:innen hier mehr Platz bekommen.“ Sandy Mattes (SPD), Bezirksstadträtin für Schule und Sport: „Ich freue mich, dass dieses Anliegen der Bezirksverordnetenversammlung umgesetzt werden konnte und die Container nun zur Verfügung stehen. Eine Entlastung des Hauptgebäudes war dringend nötig. Danke auch für die schöne Feier, mit der die Schule die Anlage im Rahmen ihrer Europa-Woche eingeweiht hat.“

RICHTFEST IN KARLSHORST

234 Wohnungen für den Bezirk

In der Walkürenstraße wird am 8. Juli das Richtfest für ein großes Wohnungsbauprojekt gefeiert. Die Stadt und Land Wohnbauten-Gesellschaft mbH realisiert gemeinsam mit der Inter Stadt AG insgesamt 234 Mietwohnungen, die überwiegend öffentlich gefördert sind. Das Projekt ist Teil der Wohnraumförderung des Landes Berlin und richtet sich an Haushalte mit Wohnberechtigungsschein (WBS). 230 Wohnungen sind gefördert, 163 werden für Haushalte mit WBS 220 vorgesehen und damit auch für Menschen mit mittlerem Einkommen zugänglich. Die Nettokaltmieten liegen bei sieben Euro pro Quadratmeter (WBS 100 und 140) beziehungsweise elf Euro/Quadratmeter (WBS 220). Es gibt Ein- bis Fünf-Zimmer-Wohnungen mit Größen zwischen 34 und 99 Quadratmetern. Die Bezugsfertigkeit ist für Ende 2027 geplant.

SOZIALE STADTENTWICKLUNG

Trägerwohnen mit Bauturbo

Auch wenn sie bereits in der Lage sind, ihren Alltag selbstständig zu organisieren: Der Übergang in die Eigenständigkeit stellt junge Volljährige aus der Jugendhilfe oft vor große Herausforderungen. Denn es fehlt geeigneter und bezahlbarer Wohnraum. Das sogenannte Trägerwohnen erfüllt hier eine Brückenfunktion: Es ermöglicht selbstständiges Wohnen mit optionaler Unterstützung und erleichtert so den Übergang in ein eigenverantwortliches Leben. Gleichzeitig leistet es einen Beitrag zur sozialen Integration und zur Entwicklung gemischter Quartiere. Durch das Bau- und Planungsbeschleunigungsgesetz – den sogenannten Bauturbo – entstehen neue Möglichkeiten, sozialen Wohnraum verbindlich in Bauprojekten zu verankern. Dies eröffnet insbesondere jungen Volljährigen bessere Chancen auf Wohnraum und stärkt langfristig eine soziale und nachhaltige Stadtentwicklung.

DRITTE SOMMERREIHE Kultur vor der eigenen Haustür

Unter dem Motto „Mehr Sommer als du denkst!“ präsentiert der dritte Kultursommer in Lichtenberg besondere Veranstaltungen, Kulturorte und kreative Akteure. Die Reihe macht Kultur direkt vor der eigenen Haustür sichtbar und richtet sich sowohl an die Menschen im Bezirk als auch an Besucherinnen und Besucher aus ganz Berlin. Zu den Höhepunkten im Programm gehören etablierte Veranstaltungen, die weit über die Grenzen Lichtenbergs hinaus bekannt sind. Dazu zählen unter anderem: Gaswerk Music Days in der Gaswerksiedlung vom 24. Juli bis 2. August; Campus-Kino im Innenhof der Stasi-Zentrale, Campus für Demokratie vom 3. August bis 27. August; die Lange Nacht der Bilder am 4. September und das Seenfest am Oraniese am 5. September. Erstmals lädt der Kultursommer Menschen aus dem Bezirk dazu ein, Sommerbotschafterin oder Sommerbotschafter zu werden. Der Kultursommer Lichtenberg ist ein Projekt der bezirklichen Tourismusentwicklung. Alle Infos: www.berlin.de/kultursommer-lichtenberg.

IMPRESSUM

Monatszeitung für den Bezirk Lichtenberg
Kostenlos an vielen Auslagestellen erhältlich
www.lichtenberg.berlin.de

Herausgeber:

Bezirksamt Lichtenberg von Berlin
Möllendorffstr. 6, 10367 Berlin
Martin Schaefer (V.i.S.d.P.)

Redaktion:

E-Mail: pressestelle@lichtenberg.berlin.de
Bezirksamt Lichtenberg von Berlin
Antje Kind – Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Redaktion/Layout: Pressestelle

Alle nicht gesondert gekennzeichneten Texte sind Texte der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Bezirksamts Lichtenberg.

Druck:

MÖLLER PRO MEDIA GmbH
Zeppelinstraße 6
16356 Ahrensfelde
Geschäftsführer: Thomas Bertelt
www.moellerpromedia.de

Es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Herausgeber gestattet.

Im direkten Austausch

Bezirksbürgermeister mit Betriebsbesuchsreihe zu Gast bei der Firma Dunkel

Um den direkten Austausch zwischen Wirtschaft und Verwaltung zu fördern, besuchen Bezirksbürgermeister Martin Schaefer (CDU) und die Wirtschaftsförderung regelmäßig Lichtenberger Betriebe. Die Gespräche dienen dazu, Unternehmen besser kennenzulernen, Herausforderungen und Entwicklungsperspektiven zu diskutieren sowie die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Verwaltung zu stärken.

Am 27. Mai besuchten Bezirksbürgermeister Martin Schaefer und die Wirtschaftsförderung die Firma Dunkel Baustoff-Recycling-Zentrum oHG. Das familiengeführte Unternehmen mit 60 Mitarbeitenden betreibt in Alt-Hohenschönhausen seit 1993 ein unverzichtbares Gewerk der Berliner Bauwirtschaft: Neben dem Recycling und Handel von Baustoffen ist die Firma hiesiger Marktführer für Flüssigböden und beliefert damit zahllose private und öffentliche Bauprojekte in Berlin.

Das Unternehmen mit Geschäftsführer Mathis Oft hat bestätigt, an diesem Standort weiterhin präsent bleiben zu wollen. Der Standort befindet sich im Firmenbesitz und ist für die stadtweite Umsetzung der Dienstleistungsangebote unverzicht-



Geschäftsführer Mathis Oft, Bezirksbürgermeister Martin Schaefer, Leiter WiFö Burhan Cetinkaya und Projektmanager Sebastian Stute auf dem Gelände der Firma Dunkel Baustoff-Recycling-Zentrum oHG. Foto: BA Lichtenberg

bar. Ziel bleibt, auch weiterhin Nutzungskonflikte zu verhindern.

Lichtenberger Unternehmen, die Interesse an einem Betriebsbesuch des Bezirksbürgermeisters und der

Wirtschaftsförderung haben, können sich an die Wirtschaftsförderung des Bezirksamts Lichtenberg wenden, am besten per E-Mail an die Adresse: wifoe@lichtenberg.berlin.de.

ERSTE WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSKONFERENZ DER ZWÖLF BERLINER BEZIRKE

Wichtiger Beitrag zur Unterstützung der Unternehmen

Unter dem Motto „Gestalten. Vernetzen. Bewegen.“ fand Anfang Juni die erste gemeinsame Wirtschaftsförderungskonferenz der zwölf Berliner Bezirke statt. Mehr als 200 Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Verbänden kamen zusammen, um über aktuelle Herausforderungen und die Zukunft der bezirklichen Wirtschaftsförderung zu diskutieren. Im Mittelpunkt standen Themen wie die Sicherung von Gewerbeflächen, die Transformation von Gewerbe- und Industriegebieten, die Entwicklung von Geschäftsstraßen und die Zusammenarbeit mit Ar-



Leiterinnen und Leiter der Wirtschaftsförderungen mit Senatorin Franziska Giffey. Foto: BA Lichtenberg

beitsmarktakteuren. Auch Tourismus, Standortmarketing und innovative Projekte der Bezirke wurden vorgestellt. „Die Berliner Bezirke sind nah an den Unternehmen und ihren Her-

ausforderungen“, betonte Lichtenbergs Bezirksbürgermeister Martin Schaefer (CDU). „Die Wirtschaftsförderungen leisten einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung von Unternehmen und zur Entwicklung der Wirtschaftsstandorte.“ Die Konferenz machte deutlich, dass die Wirtschaftsförderungen eine zentrale Rolle für die wirtschaftliche Entwicklung Berlins spielen. Gleichzeitig wurde der Bedarf an verlässlichen Rahmenbedingungen, der Sicherung von Gewerbeflächen und einer stärkeren Sichtbarkeit der bezirklichen Wirtschaftsförderungen auf Landesebene hervorgehoben.



Geschichte geht in Gegenwart auf: ein Wandbild aus den 1960er-Jahren ist nun nach den Sanierungsarbeiten in der KULTschule wieder sichtbar.

Foto: BA Lichtenberg

FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

U16-Wahlparty
in der Parkaue

Demokratie lebt von Demokrat:innen: Damit auch die nächste Generation politische Entscheidungen nach demokratischen Regeln fällt, organisiert die Leitstelle für Kinder- und Jugendbeteiligung die U16-Wahlen. Wie die Erwachsenen beschäftigen sich Kinder- und Jugendliche im Rahmen des Projekts mit den politischen Positionen der Parteien, erlernen, wie freie und geheime Wahlen organisiert werden und geben ihre Stimme ab. Am 11. September steigt ab 16 Uhr im Theater an der Parkaue die große Wahlparty für Lichtenberg. Das Wahlergebnis der U16 Wahl wird feierlich verkündet. Mehr Infos: www.Kjb-lichtenberg.de.

HILFEN ZUR ERZIEHUNG

Kernaufgabe
unter Druck

Aktuell bestimmen die Höhe von Sozialleistungen und die daraus folgenden Belastungen der öffentlichen Hand die politische Debatte. In Berlin stehen die Hilfen zur Erziehung im Fokus, deren Kosten viele Bezirke finanziell in Bedrängnis bringen. Allein in Lichtenberg kosteten sie 2025 mehr als 83 Mio Euro. 2026 wird mit 90 Mio Euro gerechnet. Hilfen zur Erziehung beinhalten eine Vielzahl an Unterstützungen, die Eltern in schwierigen familiären Situationen helfen, Kindern und Jugendlichen Therapien finanzieren oder sie zu ihrem Schutz außerhalb der Familie unterbringen. Übergeordnetes Ziel ist der Schutz des Kindeswohls und die Förderung junger Menschen. Die Hilfen werden teurer – nicht, weil immer mehr Familien Hilfe brauchen, sondern weil diejenigen, die sie brauchen, besonders viel benötigen. Doch wenn heute gespart wird, wachsen die Kosten in der Zukunft. Kinder, denen es an familiärer Unterstützung mangelt, werden ohne externe Hilfen selbst häufiger krank, haben Schwierigkeiten, Arbeit zu finden und tragen große psychische Lasten. Werden sie nicht wirksam unterstützt, brauchen sie oft ein Leben lang die Hilfe des Sozialsystems.

Kiezzentrum ist zurück

Wiedereröffnung der KULTschule nach dem Ende des zweiten Bauabschnitts

Trubel in der der Sewanstraße 43: Mit der feierlichen Wiedereröffnung nach dem Ende des zweiten Bauabschnitts und umfassender Sanierung des Mitte der 1960er-Jahre als Schule in Betrieb genommenen Gebäudes sind zahlreiche Vereine, Kulturangebote und eine Jugendfreizeiteinrichtung zurück in der KULTschule.

Die Nachbarschaft bekommt damit einen beliebten und besonderen Begegnungsort wieder, der von ihr selbst gemeinsam mit soziokulturellen Akteur:innen aus Lichtenberg mit Leben gefüllt werden kann. Die KULTschule beherbergt unter ande-

rem eine Kita und eine Jugendfreizeiteinrichtung, es gibt Sportkurse, Chortreffen und auch die Stadtteilkoordination ist dort zu finden, kurz – ein Ort, der generationenübergreifend allen offen steht.

Im Zuge der Sanierung seit 2018 wurde das alte Schulgebäude energetisch instandgesetzt, Räume wurden den Nutzungen angepasst und weitgehende Barrierefreiheit geschaffen. Finanziert wurde dies zum überwiegenden Teil, mit 6,5 Millionen Euro, aus bezirklichen Mitteln sowie aus Bundesmitteln des Programms „Sanierung kommunaler Einrichtungen“ (2,5 Mio. Euro).

Bezirksstadträtin Camilla Schuler, die sowohl fachlich für den Bereich Jugend als auch mit dem Facility Management baulich zuständig ist: „Ich bin sehr glücklich, dass wir jetzt trotz allem so weit gekommen sind und für die Menschen im Kiez diesen Bildungscampus öffnen können. Während der letzten Haushaltsverhandlungen geriet das Vorhaben noch einmal unter Druck – aber es hat sich gelohnt, dagegenzuhalten. Die Nachbarschaft und insbesondere Familien und Jugendliche können nun wieder zahlreiche Bildungs-, Unterstützungs- und Kulturangebote wahrnehmen.“

30.000 kamen zum Familiensportfest

Am 13. und 14. Juni fand das berlinweite Familiensportfest des Landessportbundes sowie die Berliner Jugendfinals im Sportforum Hohenschönhausen statt.

Bei etwas wechselhaftem Wetter verschlug es dennoch rund 30.000 Menschen nach Lichtenberg, wo unzählige Vereine und Initiativen zu Mitmachangeboten einluden. Geboten wurden Klassiker wie Beachvolleyball, neuere Sportarten wie Ulti-



Sandy Mattes (2.v.r.) mit Veranstaltern und Gästen des Familiensportfestes, darunter die Staatssekretärin für Sport Franziska Becker (3.v.l.). Foto: BA Lichtenberg

mate Frisbee aber auch eine Miniatur-Skisprungschanze.

Das Familiensportfest wurde in diesem Jahr auf Initiative von Lichtenbergs Bezirksstadträtin für Schule und Sport, Sandy Mattes (SPD), nicht im Olympiapark, sondern im Sportforum Hohenschönhausen ausgetragen. Die Staatssekretärin für Sport Franziska Becker äußerte sich zuversichtlich, dass das Fest auch in Zukunft an diesem Standort stattfinden könnte.

INSTALLATION UND DIALOG

Erinnerungen
an ein Denkmal

Bis zum 12. Juli ist auf dem Zentralfriedhof Friedrichsfelde an der Gudrunstraße 20 die Installation „Denkmal für ein Denkmal“ des Künstlers Nils Norman zu sehen. Das Projekt des Mies van der Rohe Hauses erinnert an das 1926 eingeweihte und 1935 zerstörte Revolutionsdenkmal von Ludwig Mies van der Rohe und fragt nach der Bedeutung von Erinnerung, gesellschaftlichen Utopien und politischer Teilhabe. Begleitend finden am 11. Juli Vorträge und Gespräche, am 5. und 12. Juli Führungen zum Revolutionsdenkmal und am 11. Juli ein Workshop zu Rosa Luxemburgs Herbarium statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Um Anmeldung wird gebeten an info@miesvanderrohehaus.de. Infos gibt es unter www.miesvanderrohehaus.de.

NEUE AUSSTELLUNG

Vielfalt queeren
Lebens gezeigt

In den 1980er-Jahren wurden auf dem Gelände der Erlöserkirche die Belange homosexueller Menschen in der DDR thematisiert – damals ein gewagtes Ereignis. Erstmals zeigt das Museum Lichtenberg ab dem 27. August eine Sonderausstellung über die Vergangenheit und Gegenwart queeren Lebens in Lichtenberg. Sie wird kuratiert von Neo Seefried und Karl-Heinz-Steinle und basiert auf einer Forschungsarbeit, die auf Initiative der Queer-Beauftragten des Bezirks, Sabine Pöhl, geleistet wurde. Der Wohnraum als geschützter Ort steht im Zentrum der Ausstellung, die anhand von Biografien, Freundeskreisen, Orten, Zusammenschlüssen und Events die Vielfalt queeren Lebens im Bezirk zeigt. In spielerischer aber auch respektvoller Weise werden Objekte und Bilder der Erinnerung queerer Menschen vorgestellt. Ergänzt wird die Ausstellung durch ein Begleitprogramm, das Abendveranstaltungen und Sonderführungen vorsieht. Die Ausstellung wird bis Ende Mai 2027 geöffnet sein.



Ansicht Schaudapot mit Collected Collection, einer Sammlung an Leihgaben von Ausstellungsbesuchenden. Zu sehen sind unter anderem künstlerische Arbeiten von Juraj Černák (li.) und Theo Jansen sowie Fotografien zu Liberia (u. re.)
Foto: Michael Zeeh

Wie bleibt Vergängliches?

Kunstverein Tiergarten mit Ausstellung in der rk - Galerie für zeitgenössische Kunst

Der Kunstverein Tiergarten ist bis Ende dieses Jahres in der rk - Galerie für zeitgenössische Kunst im Rathaus in der Möllendorffstraße zu Gast. In seinen Ausstellungen geht es ums Sammeln als künstlerische, institutionelle und private Praxis. Am 23. Juli wird um 18 Uhr die Ausstellung „Archive des Ephemeren“ eröffnet.

Die Ausstellung fragt, wie Vergängliches festgehalten werden kann. Die fotografischen, filmischen, ins-

tallativen und performativen Arbeiten beschäftigen sich mit den Grenzen von Archiven: Was bleibt, wenn ein Ereignis vorbei ist? Und welche Formen des Speicherns gibt es, um flüchtige Prozesse würdigen zu können? Die Ausstellung läuft bis 25. September.

Programmangebote und Vermittlungsformate machen erlebbar, wie zeitgenössisches Sammeln funktioniert. Auch ein sogenanntes Schaudapot, das fortlaufend mit den Besu-

cher:innen entwickelt wird, wird neu mit der Ausstellung verknüpft. So entsteht ein gemeinsamer Wissensspeicher, der wächst, verschiedene Sinne anspricht und unterschiedliche Perspektiven verbindet.

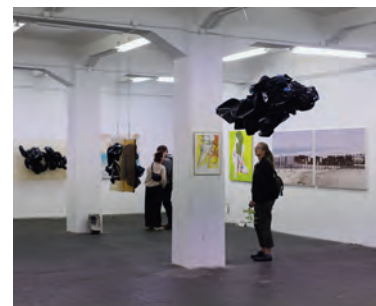
Die Reihe findet in Kooperation mit dem Bezirksamt Lichtenberg, Amt für Weiterbildung und Kultur, statt und wird gefördert durch den Fonds für Präsentationen zeitgenössischer Bildender Kunst sowie von der Kulturförderung Lichtenberg.

Lange Nacht – für Bilder und mehr

Ob Atelierkomplex, Werkstatt, Galerie oder Kunstoase im Grünen: Zur Lange Nacht der Bilder öffnen sie ihre Türen. Getreu dem Motto „Kunst genießen, wo sie gemacht wird“ laden am Freitag, 4. September, etwa 50 Orte im Bezirk zu Kunst, Kultur und Austausch ein.

Mit einem offenen Auftakt um 17 Uhr wird die Lange Nacht im Kulturhaus Karlshorst in der Treskowallee 112 von Bezirksbürgermeister Martin Schaefer (CDU) eingeläutet. Gezeigt wird dort die Ausstellung der Künstlerin Lili Yuan. In eine Künstlerfamilie in Shanghai geboren, lebt und arbeitet sie heute in Berlin. In ihren Arbeiten bewahrt sie den Kern der chinesischen Tuschemalerei und entwickelt

unter Einfluss westlicher Kunst eine neue, interkulturelle Bildsprache. Die Band Mitsune mixt bei ihrem extravaganen Auftritt japanischen Folk mit modernen Einflüssen aus Psychedelic und Punk. Ab 18 Uhr zeigt die Kreativszene das breite Spektrum ihrer



Die Lange Nacht der Bilder findet in diesem Jahr am 4. September statt.
Foto: Kevin Fuchs

Kunst – keineswegs „nur“ Bilder, sondern auch Skulpturen, Installationen, Performances oder Konzerte. Alles kann auf eigene Faust erkundet werden. Oder man meldet sich zu einer der sechs geführten Touren an. Das geht vom 17. August bis 3. September, 18 Uhr, per E-Mail: kulturring@langenachtderbilder.de. Alle Angebote sind kostenfrei. Das Programm steht unter www.langenachtderbilder.de, ein Faltplan zur Orientierung liegt in teilnehmenden und öffentlichen Einrichtungen aus. Die Lange Nacht der Bilder wird vom Bezirksamt Lichtenberg, Amt für Weiterbildung und Kultur, in Kooperation mit dem Kulturring in Berlin e. V. und mit finanzieller Unterstützung der Howoge veranstaltet.

Jahrzehntelang im Einsatz

Edith Sommer vom Unionhilfswerk wurde mit dem Bezirkstaler ausgezeichnet

Bezirksbürgermeister Martin Schaefer (CDU) hat den Lichtenberger Bezirkstaler an Edith Sommer vom Unionhilfswerk verliehen. Die Seniorin war von ihren Mitstreiterinnen und Mitstreitern für diese besondere Auszeichnung vorgeschlagen worden.

Das Bezirksamt hat Edith Sommer mit dem Lichtenberger Bezirkstaler geehrt, weil sie sich seit vielen Jahrzehnten ehrenamtlich im Unionhilfswerk engagiert. Sie bringt sich in die Vorbereitung und den Ablauf zahlreicher Veranstaltungen ein, kümmert sich um ältere Mitmenschen und ist eine treue und verlässliche Gesprächspartnerin für einsame und hilfsbedürftige Menschen. Bezirksbürgermeister Martin Schaefer (CDU): „Für ihren unermüdlichen Einsatz sagt das Bezirksamt Danke. Edith Sommer wird stellvertretend für tausende Menschen in unserem Bezirk geehrt, die sich ehrenamtlich für andere Menschen einsetzen.“

Der Lichtenberger Bezirkstaler macht sichtbar, wie solidarisches



Martin Schaefer mit Edith Sommer bei der Verleihung des Bezirkstalers.

Foto: BA Lichtenberg

Handeln im Alltag wirkt und wie Bürgerinnen und Bürger aktiv dazu beitragen, Gemeinschaft zu stärken und Krisen zusammen zu bewältigen. Begründete Vorschläge für die

Ehrung können Initiativen, Vereine, Unternehmen und auch Einzelpersonen jederzeit einbringen und per E-Mail an das Bezirksamt senden: engagement@lichtenberg.berlin.de.

JETZT MITTEL BEANTRAGEN!

Es ist noch Geld im Kiezfonds

Es ist Halbzeit im Förderjahr 2026 – und der Kiezfonds Lichtenberg hat noch für alle Stadtteile Mittel übrig. Das Bezirksamt ruft Bürger:innen, Initiativen und Vereine auf, die Lichtenberger Kieze mit ihren Projektideen mitzugestalten und sich bis zu 1.000 Euro aus dem Kiezfonds zu sichern: für kleinere Aktionen, die Nachbarschaften beleben, den Zusammenhalt stärken oder das Wohnumfeld verschönern. Anträge können unkompliziert digital über tinyurl.com/Kiezfondsantrag eingereicht werden. Beratung bieten die jeweiligen Geschäftsstellen Kiezfonds im Stadtteil an. Informationen gibt es online unter tinyurl.com/GS-Kiezfonds.

AKTIONSTAGE IM HERBST

Ein Bezirk in Bewegung

Bezirksbürgermeister Martin Schaefer (CDU) hat die Schirmherrschaft über die erste Ausgabe übernommen: Vom 28. September bis zum 9. Oktober findet die Aktion „Lichtenberg und Hohenschönhausen in Bewegung!“ statt. Ziel ist es, Menschen aller Generationen durch vielfältige Bewegungs-, Sport- und Gesundheitsangebote zu mehr Aktivität und Begegnung im Bezirk zu motivieren. Zahlreiche Vereine und Einrichtungen beteiligen sich mit einem abwechslungsreichen, größtenteils kostenfreien Programm. Als zusätzlichen Anreiz gibt es eine Tombola mit hochwertigen, bezirksbezogenen Preisen. Unterstützt wird die Aktion von Partnern wie dem Wellenwerk, dem Ring-Center, Dark Matter, Cinemotion, aGym und vielen weiteren kleineren, lokal verankerten Unternehmen. Alle Infos und das komplette Programm mit den Angeboten gibt es rechtzeitig online auf der Seite des Bezirksamtes Lichtenberg unter www.berlin.de und über den QR-Code rechts.



Neue Stele mit Infos zum Wandel

Eine Erinnerungsstele im öffentlichen Straßenland wird künftig über den Wandel Alt-Hohenschönhausens von einer dörflichen Randgemeinde zu einem Berliner Ortsteil informieren. Eingeweiht wird die Stele am 11. September, um 17 Uhr in der Degnerstraße 30/32.



Historische Postkarte vom Obersee.

Foto: Museum Lichtenberg

Vor über 100 Jahren entstand auf dem Gebiet des heutigen Alt-Hohenschönhausens zunächst eine märkische Landgemeinde. 1911 schlossen sich Gemeinde und Gutsbezirk zusammen und führten den Namen Berlin-Hohenschönhausen. Bereits die Anbindung an das Berliner Straßennetz 1899 und die Einrichtung der Tegler Industriebahn im Jahr 1907 hatten dazu geführt, dass sich in den Villenvierteln am Wilhelmsberg sowie am Oranke- und Obersee eine städtische Bevölke-

rung ansiedelte. Die Bewohner der Arbeiterquartiere entlang der heutigen Konrad-Wolf-Straße fanden Beschäftigung in der sich ebenfalls in der Gegend entwickelnden Industrie.

Noch heute ist der in historisch kurzer Zeit vollzogene Wandel entlang der Degner- und Konrad-Wolf-Straße sichtbar. 1920 wurde aus dem einst mittelalterlichen Dorf ein Teil Groß-Berlins. Bis 1984

gehörte Alt-Hohenschönhausen zum Bezirk Weißensee.

Die Erinnerungsstele informiert über die wichtigen Etappen der industriellen und städtischen Geschichte, führt aber auch den politischen Wandel auf. Hintergrund für das Aufstellen an der Degnerstraße ist der im Jahr 1899 dort aufgenommene, elektrische Straßenbahnbetrieb. Erarbeitet wurde die Stele von der Lichtenberger Gedenktafelkommission, finanziert aus dem bezirklichen Fonds für Erinnerungskultur und unterstützt von der Wohnungsbaugenossenschaft Neues Berlin.

Zur Einweihung sprechen Bezirksbürgermeister Martin Schaefer (CDU), der Vorsitzende der Lichtenberger Gedenktafelkommission Manfred Becker und die Lokalhistorikerin Barbara Mewis.

GALERIE & MUSEUM

Galerie 100, Konrad-Wolf-Straße 99, 13055 Berlin. Geöffnet Di–Fr von 10–18 Uhr, So 14–18 Uhr

► Bis 16.08.: *Ausstellung mit Arbeiten von Inge und Marco Flierl*

Eine Ausstellung mit Tapisserie von Inge Flierl und Skulpturen von Marco Flierl. Zwei Generationen einer Künstlerfamilie präsentieren sich. Von Inge Flierl (1926–2025) sind Bildteppiche mit figürlichen und landschaftlichen Motiven zu sehen. Ihr Sohn, der Bildhauer Marco Flierl (geboren 1963), zeigt Bronzeskulpturen. Eintritt frei.

Studio im Hochhaus, Zingster Straße 25, 13051 Berlin. Geöffnet: Mo–Fr von 11–18 Uhr, So von 14–18 Uhr

► Bis 04.08.: *Ausstellung „Das Beste kennenlernen“ von Jürgen Eisenacher*

Eine Auswahl des malerischen Schaffens Eisenachers. Sein Werk umfasst Malerei, Zeichnung, Collagen, Objekte und Skulpturen. Er setzt Mittel der Satire ein, um der Welt mit Humor zu entgegentreten. Eintritt frei.

Mies van der Rohe Haus, Obersee-straße 60, 13053 Berlin. Geöffnet: Di–So von 11–17 Uhr

► Bis 26.07.: *Ausstellung „What's going on?“*

Mit „What's going on?“ (englisch für: Was ist los? Was passiert?) nähert sich das Haus der Spannung zwischen Vergangenheit und Gegenwart des von Mies van der Rohe entworfenen „Haus Lemke“, in dem die Institution angesiedelt ist. Eintritt frei.

Museum Lichtenberg im Stadthaus, Türschmidtstraße 24, 10317 Berlin. Geöffnet: Di–So von 11–18 Uhr

► Bis 30.08.: *Ausstellung „...immer wieder dorthin zurück.“ Deutsche Kolonialbiografien aus Lichtenberg*

Das Museum zeigt eine Ausstellung zur kolonialen Geschichte des Bezirks. Kaum bekannt ist, wie sehr koloniale Strukturen im alltäglichen Leben der Lichtenberger verankert waren und gewirkt haben. In einer Werkstattausstellung präsentieren der Historiker Thomas Irmer und der Kurator Niels Prauser acht Lichtenberger Biografien, die auf unterschiedliche Weise als Akteurinnen und Akteure in das koloniale Geschehen in Afrika, Asien und Ozeanien eingebunden waren.



Während der Schulferien bleiben Gartenarbeitsschule (Foto) und Jugendkunstschule Lichtenberg geöffnet. In der Jugendkunstschule kann in ein künstlerisches Umfeld eingetaucht werden, um tolle Projekte umzusetzen. In der Gemeinschaft mit anderen Kindern, Jugendlichen und Künstler:innen wird beispielsweise ein eigenes Hörspiel erstellt, mit Acrylfarbe gemalt, das Spielen auf einem Cello ausprobiert oder im öffentlichen Raum eine Wand gestaltet. Alle Kursangebote und mehr Infos zu beiden Einrichtungen gibt es im Netz unter www.berlin.de/ba-lichtenberg/auf-einen-blick/buergerservice/ Foto: BA Lichtenberg

KULTURHAUS KARLSHORST

Kulturhaus Karlsruh, Treskowallee 112, 10318 Berlin. Geöffnet Mo–Fr von 10–18 Uhr, Sa 14–18 Uhr

► Bis 23.08.: *Ausstellung „Intension & Essenz“*

Gezeigt wird Malerei von Paula Krause.

► Bis 03.10.: *Ausstellung „Landschaft“ im Foyer 1. OG*

Zu sehen sind Werke von Thom Lehn.

UMWELTBÜRO LICHTENBERG

► 14.07. und 11.08.: *Mobiles Umweltbüro*

Mit dem Lastenrad und vielen Infos rund um Natur- und Umweltschutz ist das Umweltbüro an jedem zweiten Dienstag im Monat von 15 bis 17 Uhr im Kiez. Ort: 14.07. Heinrich-Dathe-Platz, 11.08. Tuchollaplatz. Info-Telefon: (030) 929 018 66.

► 19.08.: *Von Schafen, Sand und Bienen im Biesenhorster Sand*

Der Arbeitskreis Umwelt und Bildung hat die Lichtenberger Wanderkarten überarbeitet und stellt sie im Rahmen einer geführten Wanderung vor. Auf der Tour wird ein Abschnitt einer Strecke durch den Biesenhorster Sand erkundet. Während der Wanderung erfahren die Teilnehmenden Wissenswertes über die Besonderheiten des einzigartigen Naturraums.

► 20.08.: *Jäger der Nacht - Fledermäuse beobachten in Lichtenberg*

In Deutschland sind 25 Fledermausarten heimisch, davon sind 18 Arten auch in Berlin zu finden. Mit Hilfe eines Batdetektors kann man ihre Rufe hörbar machen. Start bitte erfragen.

BIBLIOTHEKEN

Anna-Seghers-Bibliothek, Prerower Platz 2, 13051 Berlin

► Ab 13.07.: *Ferienangebot „Auf zu den Sternen“*

Gesellschaftsspiele rund um Sterne, Planeten und Galaxien für Kinder ab 5 Jahren. Kostenfrei, ohne Anmeldung. Weitere Termine: 20.07., 27.07. und 03.08. Eintritt frei

► Ab 15.07., 14 bis 16 Uhr: *LEGO® „Build the Change“ + Playful Libraries*

Kreativer LEGO®-Workshop für Kinder ab 8 Jahren zum Thema Nachhaltigkeit und Zukunft. Kostenfrei, Anmeldung erforderlich unter Tel. (030) 92 79 6410 oder anna.seghers.bibliothek@lichtenberg.berlin.de. Weitere Termine: 22.07., 29.07. und 05.08.

► 18–19.08., jeweils 10 bis 13 Uhr: *Nähworkshop „Dein eigenes T-Shirt“*

Zweitägiger Workshop für 10- bis 16-Jährige mit ersten Näherfahrungen. Kostenfrei, Anmeldung erforderlich unter Tel. (030) 92 79 6410 oder anna.seghers.bibliothek@lichtenberg.berlin.de.

► 27.08., 15 Uhr: *Wanderung „Klimaanlage Baum“*

Spaziergang zum Thema Stadtbäume, Klimaschutz und Gesundheit mit Doreen Hantuschke. Eintritt frei, Anmeldung unter Tel. (030) 92 79 6410.

Anton-Saefkow-Bibliothek, Anton-Saefkow-Platz 14, 10369 Berlin

► 16.07., 10 bis 12 Uhr: *Robotikwerkstatt „Fußball-WM in der Bibliothek“*

Kinder ab 6 Jahren entdecken Technik spielerisch und lösen kreative Robotik-Aufgaben rund um den Fußball. Kostenfrei, Anmeldung erforderlich

unter Tel. (030) 90296 3790 oder anton.saefkow.bibliothek@lichtenberg.berlin.de

► 21.07., 19 Uhr: *Lesung „Bodenlose Fahrt“*

Jens Grandt liest aus seinem Roman über eine Polar-Expedition. Ergänzt wird die Veranstaltung durch beeindruckende Bilder aus den Polarregionen. Eintritt: 2 Euro, Vorverkauf in der Bibliothek.

► 23.07., 18 Uhr: *Silent Book Club „Berlin Fennpfuhl“*

Gemeinsames stilles Lesen in entspannter Atmosphäre mit selbstgewählter Lektüre. Eintritt frei, ohne Anmeldung. Weitere Termine: 27. August.

► 06.08., 10 bis 12 Uhr: *Legowerkstatt „Bau Dir Deine Zukunft“*

Kinder ab 6 Jahren gestalten mit LEGO® ihre Ideen für die Zukunft. Kostenfrei, Anmeldung erforderlich unter Tel. (030) 90296 3790 oder anton.saefkow.bibliothek@lichtenberg.berlin.de

► 20.08., 10 bis 12 Uhr: *App-Olympia*

Kinder ab 6 Jahren testen und bewerten kreative und nützliche Apps. Kostenfrei, Anmeldung erforderlich unter Tel. (030) 90296 3790 oder anton.saefkow.bibliothek@lichtenberg.berlin.de

► 20.08., 18 Uhr: *ExpertenRat: Pflege 4.0*

Vorstellung digitaler Assistenzsysteme für ein selbstbestimmtes Leben zu Hause, darunter digitale Helfer und altersgerechte Assistenzsysteme, die sich auch nachträglich in Wohnungen integrieren lassen. Im Mittelpunkt stehen praktische Fragen rund um Kommunikation, Sicherheit und Sturzprävention sowie die Auswahl geeigneter technischer Lösungen für unterschiedliche Lebenssituationen. Eintritt frei, Anmeldung erbeten unter Tel. (030) 90296 3790.

Bodo-Uhse-Bibliothek, Erich-Kurz-Straße, 10319 Berlin

► 16.07. und 30.07., 19.30 Uhr: *Fledermäuse in Friedrichsfelde entdecken, Treffpunkt vor dem Eingang*

Vortrag und Abendexkursion mit BAT-Detektor zur Beobachtung von Fledermäusen im natürlichen Lebensraum. Für Familien mit Kindern ab 5 Jahren. Teilnahme frei, Spenden willkommen. Weiterer Termin am 16.08. um 20 Uhr.

Achtung: Die Bibliothek bleibt voraussichtlich bis Mitte August geschlossen. Grund sind Bauarbeiten.

FÜR NEUE STRATEGIEN

Studie zur
Kinderarmut

Welche Einschränkungen erleben junge Menschen und wie beeinträchtigen diese sie beim Aufwachsen? Diese Fragen stellte eine partizipative Studie zur Beteiligung junger Menschen an der bezirklichen Strategie zur Kinderarmutsprävention und zeigt: Fast alle Befragten berichteten von Erfahrungen des Ausgeschlossenseins, meist innerhalb der Schulklassen. Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien sind überdurchschnittlich häufig von psychischen Belastungen betroffen, fühlen sich weniger zugehörig und ihr schulisches Wohlbefinden ist schlechter: 29 Prozent gegen den Durchschnitt von 16 Prozent (Robert-Bosch-Stiftung 2026). Gespräche mit Fachkräften zeigten, wie sich die Armut in Kinder- und Jugendeinrichtungen bemerkbar macht: Ungesundes oder mangelndes Essen wurde als wesentliches Thema genannt, gefolgt von Kleidung, die zu groß, zu klein, zerschlissen oder dem Wetter nicht angemessen ist. Fehlende Schulmaterialien, kein Geld für Ausflüge waren weitere Aspekte. Hier geht es zur Studie: www.berlin.de/ba-lichtenberg/politik-und-verwaltung/koordinationen/kinderarmutspraevention/materialien/artikel.1687983.php.

Kommt ins Kino!

Kostenlose Reihe zeigt Filme unter freiem Himmel

2026 bringt die Reihe „Kino für Alle“ wieder kostenfreie Filmabende und Familiennachmittage unter freiem Himmel nach Hohenschönhausen.

Gemeinsam mit Trägern, Stadtteilrichtungen, der Stiftung Stadtkultur und Nachbarschaftsprojekten ist es gelungen, das „Kino für Alle“ seit 2021 auszubauen. Was mit einzelnen Vorführungen begann, hat sich zu einer festen Größe im Sommerprogramm entwickelt: offen, niedrigschwellig und für Menschen jeden Alters zugänglich. Von Juli bis September verwandeln sich Grünanlagen, Höfe und Nachbarschaftsorte in Freiluftkino. Viele Veranstaltungen beginnen mit Snacks, Musik oder Aktivitäten, alles ist kostenlos und ohne Anmeldung. Termine: 9. Juli: „Sisterqueens“, Filmstart 15.30 Uhr, Cabuwazi-Zirkuszelt, Wartenberger Straße 175; 22. Juli: „Die Mitte der Welt“, Filmstart 20.15 Uhr, Wiese am STZ Welsekiosk, Falkenberger Chaussee 136; 7. August: „Robot Dreams“ Filmstart 20.45 Uhr, Grünanlage Weiße Taube, Schalkauer Straße 31; 14. August: „Alles steht Kopf“ Filmstart 20.30 Uhr, Mein Falkenberg Kiez, Henriette-Herz-Allee/



Gemeinsam und draußen Kino schauen: Im Sommer 2026 ist das wieder möglich. Foto: BA Lichtenberg

Christian-Dohm-Weg; 20. August: „Der Brotverdiener“, Filmstart 20.15 Uhr, Warnitzer Park am BENN-Büro; 28. August: „The Peanut Butter Falcon“ Filmstart 20 Uhr, im Mühlengrund Eingang Matenzeile 4-6; 4. September: „Ratatouille“ Filmstart 20 Uhr, Hof der BI, Neustrelitzer Straße 63; 9. September: „Bohemian Rhapsody“ Filmstart 19 Uhr, Wiese am STZ Welsekiosk, Falkenberger Chaussee 136; 11. September: „Die Croods – Alles auf Anfang“ Filmstart 19.30 Uhr, BENN Wartenberg, Schweriner Ring 27; 18. September: „Der Sommer als ich Fliegen lernte“ Filmstart 19.30 Uhr, hinter dem Kiezcontainer, Anna-Ebermann-Straße 6. Mehr Infos: Telefon: 0160/544 59 90 oder E-Mail an: kinofueralle@gmx.net.

ANGEBOTE DIREKT IM KIEZ

Bewegung in der
Gemeinschaft

Viele Menschen wünschen sich mehr Bewegung im Alltag – aber ohne Druck oder Fitnessstudio und gern gemeinsam mit anderen. Hier setzen neue und bestehende Angebote in Neu-Hohenschönhausen an. „Bewegung im Alltag ist ein wichtiger Schlüssel für Gesundheit und Wohlbefinden“, sagt die Bezirksstadträtin für Gesundheit Dr. Catrin Gocksch (CDU) und verweist auf die Gruppenangebote im Stadtteil, wie „Bewegung mit Yoga-Elementen“, „Bewegung mit Musik“ sowie eine neu gegründete Spaziergangsgruppe. Ziel sei es, möglichst vielen Menschen den Einstieg leicht zu machen – unabhängig von Alter oder Erfahrung. Jede und jeder kann im eigenen Tempo mitmachen, es geht um Gemeinschaft, Aktivität und Lebensfreude: Kommunale Begegnungsstätte, Ribnitzer Straße 1B, „Bewegung & Yoga“ jeden zweiten Donnerstag im Monat von 14.30 bis 16 Uhr; „Bewegung & Musik“ jeden zweiten Montag von 13 bis 14.30 Uhr. Anmeldung unter 0151/73 01 97 25. Stadtteilzentrum Welsekiosk, Falkenberger Chaussee 136, „Bewegung & Yoga“ jeden dritten Donnerstag von 14.30 bis 16 Uhr, „Bewegung & Musik“ jeden zweiten Montag von 13 bis 14.30 Uhr sowie eine Spaziergangsgruppe jeden zweiten Donnerstag um 14 Uhr. Anmeldung unter (030) 85 99 38 83/-84. Alle Angebote sind kostenfrei und ohne Vorkenntnisse besuchbar.

Präventionslotsin für die Gesundheit

„Prävention ist das Heilmittel der Zukunft“, sagt die Bezirksstadträtin für Gesundheit Dr. Catrin Gocksch (CDU) und bringt damit den Ansatz eines neuen Angebots im Bezirk auf den Punkt: Statt erst zu reagieren, wenn Probleme entstanden sind, setzt Lichtenberg verstärkt auf frühzeitige, niedrigschwellige und kostenfreie Unterstützung im Alltag.

Präventionslotsin Judith Werdowski berät daher seit März dieses Jahres Erwachsene zu passenden Angeboten rund um Gesundheit und Prävention. Im Gespräch gibt sie Ratsuchenden Orientierung und vermittelt sie bei Bedarf in Angebote wie Bewegungsprogramme, Ernährungsberatung oder Kurse zur Stressbewältigung.



Dr. Catrin Gocksch (r.) mit Dr. Martyna Voss vom Projekt Beratung in Arztpraxen. Foto: BA Lichtenberg

„Viele Menschen wissen gar nicht, was es hier schon alles gibt. Genau das setzen wir an: informieren, begleiten und den Zugang erleichtern“, sagt Bezirksstadträtin Dr. Gocksch und hebt

die Zusammenarbeit mit der Techniker Krankenkasse (TK) hervor. Denn das Projekt wird gemeinsam von der TK und dem Bezirksamt Lichtenberg gefördert. Ziel ist es, gesundheitliche Risiken frühzeitig abzufangen und Belastungen im Alltag vorzubeugen. Die Beratungen finden im Rathaus Lichtenberg in der Möllendorffstraße 6 statt, nächste Termine: 12.08., 09.09., 14.10., 11.11. und 09.12. von 14 bis 16 Uhr sowie am 26.08., 28.10. und 25.11. von 16 bis 18 Uhr. Ergänzend sollen weitere, wohnortnahe Angebote in den Stadtteilen entstehen. Kontakt: 0176/41 65 63 22 oder praeventionslotse.lichtenberg@sozialegesundheits.de. Weitere Infos unter: www.sozialegesundheits.de/praeventionslotse.

POLIZEICHOR SUCHT

Wer hat Freude
am Singen?

Der Polizeichor Berlin sucht dringend Nachwuchs: Wer Freude am Singen hat, ist herzlich eingeladen, insbesondere Tenöre und Bässe werden gesucht. Aber auch alle anderen Stimmlagen sind willkommen. Geprobt wird jeden Mittwoch von 17.30 bis 20 Uhr im Abschnitt 32 in der Cecilienstraße 92 in Biesdorf. Kontakt und Infos per E-Mail an info@gcdp.de oder unter Telefon (030) 99 27 88 93.

BÜRGERSPRECHSTUNDEN



Bezirksbürgermeister und Leiter der Abteilung Personal, Finanzen, Wirtschaft, Kultur und Sozialraumplanung, Martin Schaefer (CDU)

Sprechstunden im Juli nur nach Vereinbarung
Montag, 10. August, um 15 Uhr im Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6

Informationen und Anmeldung unter der Telefonnummer: 90 296 -30 01



Bezirksstadträtin für Bauen, Stadtentwicklung und Facility Management sowie Jugend und Familie, Camilla Schuler (Die Linke)

Termine und Orte werden noch bekanntgegeben

Weitere Informationen unter der Telefonnummer: 90 296 -40 01



Bezirksstadträtin für Schule und Sport, Sandy Mattes (SPD)

Mittwoch, 5. August, 16 bis 18 Uhr in der Rummelsburger Bucht
Montag, 7. September, 16 bis 18 Uhr auf dem Prerower Platz

Mit oder ohne Anmeldung, weitere Informationen unter der Telefonnummer: 90 296 -80 01 oder E-Mail an: BzStRSchulSpo@Lichtenberg.Berlin.de



Bezirksstadträtin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Bürgerdienste, Dr. Catrin Gocksch (CDU)

Termine bitte telefonisch erfragen

Weitere Informationen unter der Telefonnummer: 90 296 -65 01



Bezirksstadträtin für Ordnung, Straßen und Grünflächen, Umwelt und Naturschutz, Filiz Keküllüoğlu (Bündnis90 / Die Grünen)

Freitag, 17. Juni, von 16.30 bis 18 Uhr auf dem Odesaplatz in Karlshorst
Donnerstag, 13. August, von 17.30 bis 19 Uhr in der Emma-Ihrer-Straße
Genauere Orte und ein weiterer Termin im September siehe Seite 2

Anmeldungen sind nicht notwendig, weitere Informationen unter der Telefonnummer: 90 296 -42 01.

BEZIRKSVERORDNETENVERSAMMLUNG

In der Regel jeden 3. Donnerstag im Monat, 17 Uhr, nächste Termine: 9. Juli, 20. August

Max-Taut-Aula, Fischerstraße 36, 10317 Berlin (oder Dong Xuan Haus, Herzbergstraße 129, 10365 Bln.)

BÜRGERÄMTER

Öffnungszeiten nur für vereinbarte Terminsprechstunden

Mo.: 10–18 Uhr, Di.: 10–18 Uhr, Mi.: 8.30–15 Uhr, Do.: 7.30–15 Uhr, Fr.: 7.30–13 Uhr

Bürgeramt 1 (Neu-Hohenschönhausen): Egon-Erwin-Kisch-Straße 106

Bürgeramt 2 (Lichtenberg): Normannenstraße 1-2

Bürgeramt 3 (Friedrichsfelde): Tierpark-Center, Otto-Schmirgal-Str. 1-5

Ausbildungsbürgeramt (Alt-Hohenschönhausen), Große-Leege-Straße 103

mit folgenden Öffnungszeiten: Mo bis Do 7.30 – 15 Uhr, Fr nur nach Terminvereinbarung

Gehörlosen-Sprechstunde

Jeden 2. Di. im Monat, 16 bis 18 Uhr

Bürgeramt Normannenstraße

Infos & Termine

Telefon 115 und online unter www.berlin.de/ba-lichtenberg

SENIOR:INNENVERTRETUNG

Sprechstunde im Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, Raum 220

Jeden 2. Montag im Monat, 11 bis 13 Uhr

Ratsuchende können sich an ein Mitglied der Lichtenberger Senior:innenvertretung (SV) wenden, egal, ob es um Gesundheit, Pflege, Mobilität, Freizeitangebote oder ein anderes Thema geht. Anfragen unter sind unter Telefon 902 96 37 11 erbeten. Bitte auf den AB sprechen.

AUSLAGESTELLEN IN DEN STADTTEILEN

Zum Mitnehmen bereit liegen die Rathausnachrichten in Geschäften entlang der Einkaufsstraßen im Bezirk, in Senioren- und Stadtteilzentren sowie in den Einrichtungen des Bezirks wie Bürgerämtern, Bibliotheken, Galerien und der Volkshochschule.

ALLE AUSLAGESTELLEN UNTER WWW.LICHTENBERG.BERLIN.DE

ALT-HOHENSCHONHAUSEN

- » Getränke Hoffmann, Große-Leege-Str. 96
- » Vitanas Senioren Centrum am Obersee, Degnerstr. 11
- » SozDia Campus Hedwig + Kita, Hedwigstr. 11/12
- » Caritas Altenhilfe, Degnerstr. 22
- » Mies van der Rohe Haus, Oberseestr. 60
- » Bürgeramt Große-Leege-Str. 103
- » Rewe-Markt, Konrad-Wolf-Str. 24
- » Oranke Buch, Konrad-Wolf-Str. 29
- » Landladen Kastaven, Konrad-Wolf-Straße 74
- » Galerie 100, Konrad-Wolf-Str. 99
- » Pietschmanns, Konrad-Wolf-Str. 113a
- » Allee-Center, Landsberger Allee 277
- » Koala-Apotheke, Weißenseer Weg 36
- » Reichenberger-Apotheke, Reichenberger Str. 3
- » Begegnungsstätte „Neustrelitzer Treff“, Neustrelitzer Str. 63
- » Paritätisches Seniorenwohnen, Heckelbberger Ring 2
- » Paritätisches Seniorenwohnen, Joachimstaler Str. 2
- » Stadtteilzentrum & Kieztreff Anna - Ebermann-Str. 26

MALCHOW/ FALKENBERG

- » Café im Tierheim, Hausvaterweg 39
- » Naturschutz Malchow, Dorfstr. 35

NEU-HOHENSCHÖNHAUSEN

- » Rewe-Markt im Linden-Center, Prerower Platz 1
- » Anna-Seghers-Bibliothek, Prerower Platz 2
- » Schostakowitsch-Musikschule, Wustrower Str. 26
- » Studio im Hochhaus, Zingster Str. 25
- » Verein für aktive Vielfalt Hohenschönhausen e. V., Ribnitzer Straße 1b
- » Rewe-Markt, Ribnitzer Str. 26
- » Cinemotion Kino, Wartenberger Str. 174
- » Paritätisches SeniorenWohnen, Vincent-van-Gogh-Str. 17a
- » Rewe-Markt, Vincent-van-Gogh-Str. 18a
- » Bürgerbüro, Warmitzer Str. 16
- » Falken-Apotheke, Warmitzer Str. 20
- » Kommunale Begegnungsstätte, Warmitzer Str. 8
- » Lotto-Toto/Zeitschriften, Warmitzer Str. 20
- » Bürgeramt, Egon-Erwin-Kisch-Str. 106
- » Apotheke Hohenschönhausen, Egon-Erwin-Kisch-Str. 80
- » Wartenberger Apotheke, Egon-Erwin-Kisch-Str. 32
- » Markgrafen Getränke, Egon-Erwin-Kisch-Str. 80
- » Kieztreff Falkenbogen, Grevesmühlener Str. 20
- » Teppich Mehner, Grevesmühlener Str. 22
- » Getränke Hoffmann, Hansastr. 188

FENNPFUHL

- » Anton-Saefkow-Bibliothek, Anton-Saefkow-Platz 14
- » Buchhandlung Peterson, Anton-Saefkow-Platz 14
- » HOWOGE Kundenzentrum Am Fennpfuhl, Anton-Saefkow-Platz 3
- » Kommunale Begegnungsstätte und Seniorenwohnheim, Judith-Auer-Str. 8
- » Castello-Apotheke, Landsberger Allee 171
- » Volkshochschule, Paul-Junius-Str. 71
- » Schostakowitsch-Musikschule, Paul-Junius-Str. 71
- » Rewe-Markt, Anton-Saefkow-Platz 10
- » Apotheke am Fennpfuhl, Franz-Jakob-Str. 10

LICHTENBERG

- » Oskar freiwilligenagentur Lichtenberg, Weitlingstr. 89
- » Stadtteilzentrum Lichtenberg Nord, Fanningstr. 33
- » Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek, Frankfurter Allee 149

- » Bäckerei Schnell (im Netto), Bornitzstraße 46
- » Domicil-Seniorenpflegeheim, Gotlindestraße Gmbh Gotlindestr. 51
- » Rewe-Markt, Gotlindestraße 40
- » Job-Center Lichtenberg, Gotlindestr. 93
- » Sozialwerk des demokrat. Frauenbundes und Kieztreff UNDINE, Hagenstr. 5
- » ÄrzteZentrum Ruschestraße, Ruschestr. 103 Haus 19
- » FAS Kiezspinne e.V., Schulze-Boysen-Str. 38
- » Volkssolidarität, Alfred-Jung-Str. 17
- » Senioren- und Therapiezentrum „Haus am Loeperplatz“, Möllendorffstr. 29
- » Pegasus-Apotheke, Möllendorffstr. 58
- » Senioren-Wohnpark Lichtenberg GmbH, Möllendorffstr. 102/103
- » Bistro Kristall M&M, Möllendorffstraße 110
- » Apotheke am Rathaus, Möllendorffstr. 111
- » Augenoptik Colibri, Möllendorffstr. 116
- » Bürgeramt, Normannenstr. 1-2
- » Kommunale Begegnungsstätte, Ruschestr. 43

RUMMELSBURG

- » Krimibuchhandlung totsicher, Margaretenstr. 2
- » Margaretenstr. Zacherstr. 52
- » Museum Lichtenberg, Türschmidtstr. 24
- » Doris' Papierladen, Weitlingstr. 44
- » Haberstock Modeladen Anziehung, Weitlingstr. 47
- » Optiker Krauss GmbH, Weitlingstr. 51
- » AVCI Döner & Bar, Weitlingstr. 57
- » Weitling-Apotheke, Weitlingstr. 58
- » Elsen-Apotheke, Weitlingstr. 73
- » Billard Lounge /Cocktailbar, Weitlingstr. 74
- » Querformat plus, Weitlingstr. 74-80

FRIEDRICHSFELDE

- » Bodo-Uhse-Bibliothek, Erich-Kurz-Straße 9
- » Bürgeramt im TierparkCenter, Otto-Schmirgal-Str. 7
- » Verbund Lichtenberger Seniorenheime, Einbecker Str. 85
- » Lichtenberger Begegnungszentrum, Rhinstr. 9
- » Kursana Domizil Berlin-Lichtenberg, Gensinger Str. 103
- » Stadtteilkoordination Lichtenberg, Sewanstr. 178
- » Bäckerei Grubert, Alt-Friedrichsfelde 90
- » Sewan-Kaufhaus, Sewanstr. 186
- » Bäckerei Steinecke (im Netto), Sewanstr. 44
- » Kommunale Begegnungsstätte, Sewanstr. 235
- » Rewe-Markt, Volkradstr. 32
- » Miteinander Wohnen e.V., Volkradstr. 8
- » Rewe-Markt, Dolgenseestr. 8

KARLSHORST

- » Treskow-Apotheke, Ehrenfelsstraße 46
- » Kommunale Begegnungsstätte Karlshorst, Hönower Str. 30A
- » Annett Liebers Friseur, Treskowallee 90
- » Nails-American Style, Treskowallee 96
- » Internetcafé und Spätkauf, Treskowallee 98
- » Hörpartner GmbH, Treskowallee 101
- » OTB GmbH, Treskowallee 101
- » Kulturhaus Karlshorst, Treskowallee 112
- » Sonnenschein-Apotheke, Treskowallee 128
- » Schostakowitsch-Musikschule, Stolzenfelsstraße 1
- » Albatros gGmbH, Gundelfinger Str. 11
- » Stadtteilkoordination Lichtenberg Süd, Gundelfinger Straße 11
- » Edeka-Markt, Marksburgstr. 14